

A black and white photograph of a very muscular man, Daniel Maurer, in a bodybuilding pose. He is bald, wearing dark sunglasses, and has his arms crossed over his chest, flexing his biceps and pectoral muscles. He is wearing dark shorts. The background is slightly out of focus, showing some circular patterns.

Biografie von Daniel Maurer

Deutscharbeit von Jana Gafner

Inhaltsverzeichnis

Vom Bodybuilder zum Familienvater

| | |
|---|---|
| Kindheit und Ausbildungen | 3 |
| Beziehung und Familie | 3 |
| Reisen | 3 |
| Karriere als Athlet, Trainer und Geschäftsmann | 4 |
| Von Schicksalsschlägen und Glücksmomenten | 4 |
| Seine Lebensziele und sein Lebensmotto | 5 |
| Was täte ich wenn... Dinge die Daniel in seinem Leben anders machen würde | 5 |
| Danksagung | 5 |

Kindheit und Ausbildungen

Daniel Maurer (geboren Zumbach) wurde am 29.6.1970 in Biel geboren. Er wuchs in seinem Elterhaus in Brügg auf. Er und sein ein Jahr älterer Bruder wuchsen in einer sehr wohlhabenden Familie auf. Doch Daniel erlebte eine nicht sehr einfache Kindheit. So wurde er von seinem Vater oft als ein nichts angesehen und dann auch so behandelt. Das sei auch der Grund wieso er überhaupt mit Bodybuilden angefangen habe.



Daniel mit 14 Jahren mit seinem ersten Töffli.

Daniel wollte seinem Vater beweisen, dass auch er etwas Taugt. Und so kam es auch, dass sein Vater ihn das erste Mal lobte-> nämlich, als er die Schweizermeisterschaft mit zwanzig Jahren gewann.

Er besuchte von 1977-1986 die Primarschule in Brügg. Danach machte er eine vierjährige Lehre als Feinmechaniker bei der Firma H. Hauser AG in Biel.

Daniel arbeitete 3 Jahre auf seinem Beruf als Feinmechaniker. Dort war er Stellvertretender Montageleiter.

Nach einer Ausbildung zum Fitnesstrainer BSA leitete er mit seinen Eltern das Fitnessstudio La Palma, in dieser Zeit absolvierte er eine weitere Ausbildung zum Ernährungsberater BSA.

Nach neun Jahren jedoch verkauften er und seine Eltern das Fitnessstudio aus privaten Gründen. In den darauffolgenden drei Jahren machte er die Ausbildung zum Personal Trainer. Im Jahr 2007 kaufte er das Fitnessstudio La Palma wieder zurück und ist seit dieser Zeit Geschäftsinhaber. Er und seine Frau Daniela führen dieses mit einer Angestellten.

Beziehung und Familie

Seit acht Jahren ist Daniel in einer Beziehung mit Daniela, seit drei Jahren sind sie verheiratet. Zusammen mit ihren vier Kindern leben Daniel und Daniela in Barga. Ihre älteste Tochter Vanessa (2000) ist Daniels Stieftochter. Luca (2005), Amy (2008) und Deina (2010) sind die leiblichen Kinder. Seine Tochter Lia (2004) verstarb einen Tag vor Geburtstermin.

Reisen

Da seine Eltern es sich leisten konnten viel in die Ferien zu fahren, besuchte er schon sehr viele Orte. Mit 14 Jahren war er das erste Mal in Amerika, dies ist nun eins seiner Lieblingsferienziele. Das Reisen, ist etwas, dass Daniel heute vermisst. Denn mit seinen Verpflichtungen bleibt die Zeit für grosse Reisen nicht.

Doch auch beruflich reiste er viel um die Welt. Sei es als Trainer oder als Athlet. Für den Besuch vieler Wettkämpfe war er schon in Russland, in den USA und in unseren Nachbarländer wie Frankreich oder Italien.

Karriere als Athlet, Trainer und Geschäftsmann

Daniel selbst hatte in seiner Karriere das Glück, dass er sich nie eine schwerwiegende Verletzung zuzog.

In seiner Sportskarriere als Bodybuilder wurde er dreimal erster bei der Schweizermeisterschaft und dritter bei der Weltmeisterschaft in Italien. Er hatte auch kleinere internationalere Erfolge, wie erster beider Deutschschweizmeisterschaft, beim Cup von Luzern und beim internationalen Cup von Solothurn.

Doch auch als Trainer hatte er viele Erfolge so gewann er sechs Mal mit seinen Athleten die Schweizermeisterschaft und einmal die Natural Amateur WM in New York.

Nebst seiner Familie ist auch sein Geschäft das, was im Moment in seinem Leben das wichtigste Erreichte ist. Mit seinem Studio, dass im Jahr 2003 den Titel „Bestes Studio der CH“ erhielt und seiner Karriere als Bodybuilder hatte er auch mehrmals die Gelegenheit, im Fernsehen wie zum Beispiel auf SF1 aufzutreten



WM im Jahr 2000 in Italien Daniel wurde dritter.

Von Schicksalsschlägen und Glücksmomenten

Einen Schicksalsschlag hatte er einen sehr schweren, den sein ganzes Leben veränderte. Der Tod seiner Tochter Lia im Jahr 2004. Sie starb einen Tag vor dem Geburtstermin an Kindstot. Doch heute, sechs Jahre nach dem geschehen, kann er sagen, dass es so sein musste und er dadurch viel für sein Leben lernte.

Viele seiner Glücksmomenten erlebte er in seiner Karriere als Bodybilder. Doch auch glücklich war er, als er sich mit seiner Frau Daniela Taufen liess. Dies zum Zeichen, dass er nun einen neuen Lebensabschnitt beginnt ohne zu Bodybuilden.

Seine Lebensziele und sein Lebensmotto

Sein Lebensmotto ist klar: Was man sät, dass erntet man.

Dies habe er auch selbst erfahren, so Daniel Maurer.

Seine Lebensziele sind, dass er seinen Kindern ein guter Vater sein kann, bis diese auf eigenen Beinen stehen können. Auch möchte er gerne die Menschen ein bisschen anders betreuen, als nur körperlich, dass heisst, er möchte sich gerne noch ein wenig in den Bereich Seelsorge einüben. Er möchte die Menschen, die zu ihm kommen, um Bodybuilder zu werden fern halten von all den Qualen die der Körper und die Seele durchmacht. Denn heute weiss Daniel, dass jeder Bodybuilder ein gestörtes Bild von seinem Vater hat. Sei es dass er keinen Vater hatte oder dass sein Vater ihn, wie im Fall Daniels, nicht die Anerkennung gab die er brauchte. Denn mit einem Muskulösen Körper bekommt man Anerkennung sei es auch die falsche.

Bei Frauen sei es eher der Fall, dass sie eine zu dominante Autoritätsperson wie etwa die Mutter hatten und nun so zeigen wollen, dass sie ihren Körper so gestalten können wie sie wollen.

Was täte ich wenn... Dinge die Daniel in seinem Leben anders machen würde

Wenn er sein Leben zurück spult, kann er sagen, dass bei ihm alles so verlief, dass es gut war.

Wenn Daniel etwas hätte ändern können, käme ihm, obwohl er mit seiner Vergangenheit zufrieden ist, etwas in den Sinn. Er wäre lieber schon mit dreissig so wie er jetzt ist. Denn heute ist er der Ansicht, dass Bodybuilden nicht der richtige Weg sei.

Danksagung

Ich danke Daniel herzlich, für die gelungene Zusammenarbeit und sein Engagement. Es hat mich sehr gefreut, ihn und die Sportart Bodybuilden ein bisschen besser kennen zu lernen. Nun wünsche ich Daniel Privat und auch im Geschäft alles gute.